

Trends verstärken oder ändern?

Buch diskutiert elf Konzepte für Wege aus der ökologischen Krise

Die ökologischen Lebensgrundlagen sind in Gefahr – aber woran liegt das und wie kann diese Krise gelöst oder abgemildert werden? Das Buch von Frank Adler und Ulrich Schachtschneider stellt Konzepte für den Weg aus der Krise des gesellschaftlichen Naturverhältnisses und die dazugehörigen Diskurse vor. Das Spektrum ist erstaunlich breit, es spiegelt wider, in welcher Umbruchsituation sich die Gesellschaft befindet.

Elf Denkansätze, die die Autoren für wesentlich halten, beleuchtet das Buch ausführlich. Fünf davon sind fundamental-radikal, zwei bleiben ganz innerhalb des Systems und vier sind transformatorisch. Im Einzelnen reicht das Spektrum von der ökofeministisch inspirierten Subsistenz und »warmherziger Genügsamkeit« bis zum »grünen« Kapitalismus, von individuellem Kulturwechsel mit Konsumverzicht bis zur sozial-ökologischen Regulierung des aktuellen Kapitalismus. Am einflussreichsten ist der von den Autoren ebenfalls behandelte Ansatz der ökologischen Modernisierung. Er stellt den Mainstream in der Nachhaltigkeitsdebatte dar. Einige andere Ansätze, wie etwa die von Robert Kurz, Rudolf Bahro, Rainer Land oder der Ökosozialismus von Saral Sarkar werden nur von ihren Erfindern und einigen Schülern vertreten und spielen in der breiteren Öffentlichkeit keine Rolle. Der sogenannte Green New Deal wird nicht als eigener Ansatz aufgeführt, sondern der ökologischen Modernisierung und der Öko-Regulation zugeordnet.

Abschließend werden die einzelnen Ansätze daraufhin verglichen, welche Antworten sie auf die folgenden Fragen geben: Wie tief liegen die Ursachen der ökologischen Krise in den sozio-ökonomischen Strukturen, Lebensweisen und Weltansichten der modernen kapitalistischen Gesellschaft begründet? Wie radikal können und müssen gesellschaftliche Alternativen sein, um Auswege aus der ökologischen Krise zu eröffnen? Von wem sind erste Schritte zu erwarten, wer sind die Subjekte des gesellschaftlichen Wandels? Dieser relativ kurze Teil reflektiert zum Beispiel, ob in den jeweiligen Konzepten der Kapitalismus Teil der Lösung oder des Problems ist, welche Rolle Marktmechanismen und die jeweilige Art des Wachstums in den einzelnen Konzepten spielen und inwieweit gesellschaftliche Prozesse planbar sind oder sein sollten.

Das klug in einem für die Ökocodebatte wichtigen Verlag platzierte Handbuch bietet Orientierung im Diskursdschungel. Es führt auch zu jedem vorgestellten Ansatz die dazugehörige Literatur auf, und enthält ein Personenverzeichnis und ein Glossar. Manche Einschätzung hätte durch Grafiken an Verständlichkeit gewonnen, die doch unter dem sehr sozialwissenschaftlichen Sprachstil der Publikation leidet.

Frank Adler/ Ulrich Schachtschneider: Green New Deal, Suffizienz oder Ökosozialismus? Konzepte für gesellschaftliche Wege aus der Ökokrise; oekom Verlag, München 2010, 320 S., 24,90 €.